Reha - Qualitätssicherung
der Deutschen Rentenversicherung

Therapeutische Versorgung (KTL) - Bericht 2015

→ Bericht zur Reha-Qualitätssicherung
→ Rehabilitation im Jahr 2013
→ Reha-Klinik Schloss Bad Buchau Abt. I

Ansprechpartner im Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik:

Anke Mitschele	Tel.:	030 865-33285
	Mail:	anke.mitschele@drv-bund.de
Wolfgang Teßmann	Tel.:	030 865-32445
	Mail:	wolfgang.tessmann@drv-bund.de
Sekretariat	Tel.:	030 865-32219/-32827
	Fax:	030 865-27482

Deutsche Rentenversicherung
Rehabilitation -
mit Sicherheit Qualität

E.6840. Q: 24080 R: 95140 F: 24

Deutsche Rentenversicherung Bund
Bereich 0430 - Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik

Deutsche Rentenversicherung
Rehabilitation - mit Sicherheit Qualität

Datenkorrekturblatt

Bitte bei Korrekturbedarf per Fax zurück an Bereich 0430

Fax: (030) 86 52 74 82

Daten Ihrer Fachabteilung für die Reha-QS-Berichterstattung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die QS-Berichterstattung werden im Bereich „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind folgende Angaben vorhanden:

		Korrekturen / Ergänzungen
Name der Fachabteilung:	Reha-Klinik Schloss Bad Buchau Abt. I	_____ _____
Leitende/r Ärztin / Arzt:	Herr Stierle	_____
Anschrift:	Schlossplatz 2 88422 Bad Buchau	_____ _____
E-Mail-Adresse der Einrichtung:	info@schlossklinik-buchau.de	_____
E-Mail-Adresse der Fachabteilung:		_____
E-Mail-Adresse der/s leitenden Ärztin / Arzt:		_____
Institutionskennzeichen:	510840621 510844943	_____

Fachabteilungs-schlüssel:	2800 - Neurologie
RV-Träger:	24
QS-Nr.:	24080
Rehastätten-Nr.:	95140

Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um Korrektur bzw. Ergänzungen. Senden Sie diese Seite per Fax an uns zurück. Wir informieren Ihren zuständigen RV-Träger. Nur mit Ihrer Hilfe ist ein aktueller und korrekter Datenbestand zu realisieren. Vielen Dank!

Deutsche Rentenversicherung
Rehabilitation -
mit Sicherheit Qualität

QS-Berichtschronik

Name der Fachabteilung:
Reha-Klinik Schloss Bad Buchau Abt. I
Fachabteilungsschlüssel:
2800 - Neurologie

Für Ihre Fachabteilung sind in den letzten zwei Jahren folgende QS-Berichte erstellt worden:

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2014
Versandzeitpunkt: Mai 2014
Befragungszeitraum: 01.10.2011 - 30.09.2013
Fallzahl: 282
Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: 79 (n = 257)
Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: 65 (n = 239)

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2012
Versandzeitpunkt: Juni 2012
Befragungszeitraum: 01.04.2010 - 30.09.2011
Fallzahl: 220
Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: 78 (n = 206)
Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: 79 (n = 192)

Rehabilitandenstruktur - Bericht 2014
Versandzeitpunkt: Oktober 2014
Entlassungszeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013
Fallzahl: 732
keine Qualitätspunkte

Rehabilitandenstruktur - Bericht 2013
Versandzeitpunkt: Dezember 2013
Entlassungszeitraum: 01.01.2012 - 31.12.2012
Fallzahl: 781
keine Qualitätspunkte

Therapeutische Versorgung (KTL) - Bericht 2014
Versandzeitpunkt: Februar 2014
Entlassungszeitraum: 01.01.2012 - 31.12.2012
Fallzahl: 777
Qualitätspunkte Therapeutische Versorgung: 94 (n = 777)

Therapeutische Versorgung (KTL) - Bericht 2013
Versandzeitpunkt: Februar 2013
Entlassungszeitraum: 01.01.2011 - 31.12.2011
Fallzahl: 661
Qualitätspunkte Therapeutische Versorgung: 89 (n = 661)

Deutsche Rentenversicherung
Rehabilitation -
mit Sicherheit Qualität

Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Rehabilitation - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: September 2014
Entlassungszeitraum: 01.01.2010 - 31.12.2010
Fallzahl: 295
keine Qualitätspunkte

Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Rehabilitation - Bericht 2013

Versandzeitpunkt: April 2013
Entlassungszeitraum: 01.01.2008 - 31.12.2008
Fallzahl: 658
keine Qualitätspunkte

Inhaltsverzeichnis

A Gesamtübersicht……**II**

B Allgemeine Informationen……..…..**III**

B.1 Programm zur Reha-Qualitätssicherung der DRV

B.2 Übersicht zur QS-Berichterstattung – medizinische Rehabilitation

B.3 QS-Vergleichsgruppen für Reha-Einrichtungen

C Erläuterungen zur Datengrundlage und zu den Auswertungen…..……**VIII**

C.1 Datengrundlage

C.2 Bewertungskennzahlen und Qualitätspunkte

C.3 Leistungsdaten

C.4 Soziodemografische und sozialmedizinische Angaben der Rehabilitanden

C.5 Zielkorridore der Bewertungskennzahlen

D Einrichtungsbezogene Ergebnisse …….....**1**

D.1 KTL-Bewertungskennzahlen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

D.3 Auswertung der am häufigsten dokumentierten KTL-Codes

D.4 Dokumentationsqualität

D.5 Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale

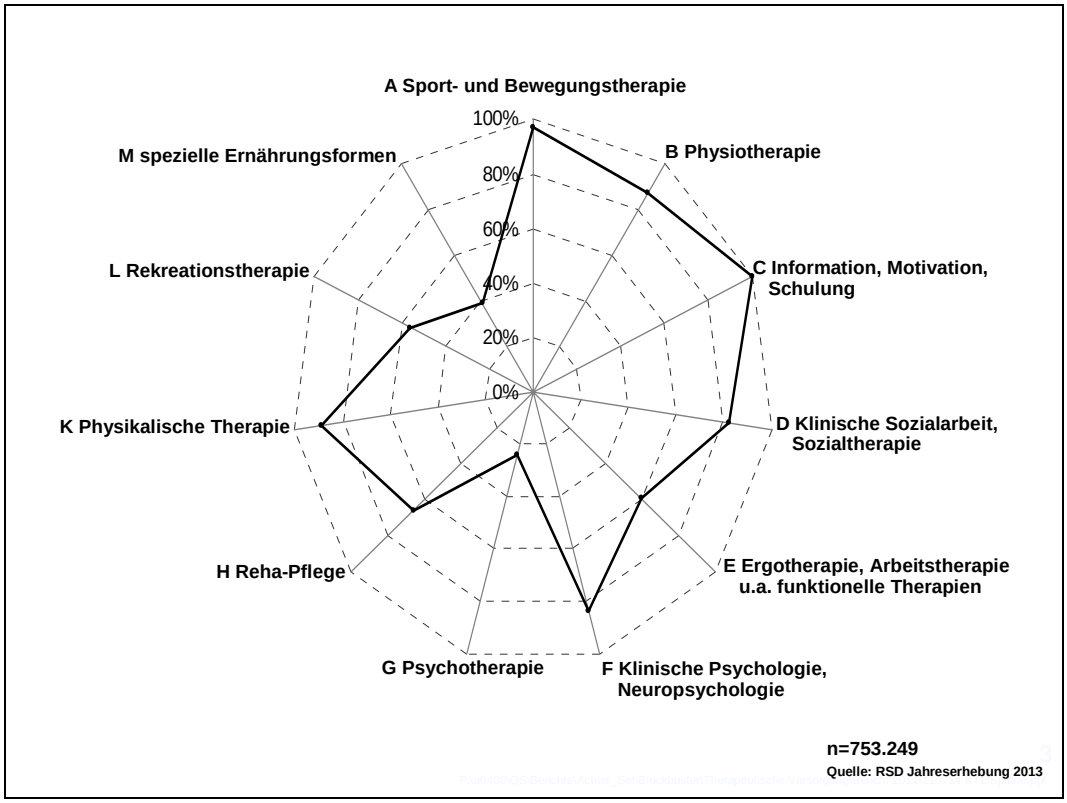
D.6 Diagnosespektrum der Rehabilitanden

Hinweis: Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten sowohl für Frauen als auch für Männer.

A Gesamtübersicht

Die Berichterstattung zur therapeutischen Versorgung (KTL) richtet sich an Reha-Einrichtungen, für die mindestens 50 Reha-Entlassungsberichte mit gültigen KTL-Codierungen EDV-mäßig erfasst wurden. Es konnten für das Jahr 2013 1.077 einrichtungsbezogene Berichte erzeugt werden. In die Auswertung sind 753.249 Reha-Entlassungsberichte des Jahres 2013 eingegangen. Die Grafik gibt einen Überblick über das Leistungsspektrum, differenziert nach den Kapiteln der KTL.

Abbildung:



Deutlich wird die multimodale und multiprofessionelle Leistungserbringung in der medizinischen Rehabilitation der DRV. Behandlungsschwerpunkte sind zum einen Leistungen zur Information, Motivation und Schulung, aber auch der Sport- und Bewegungstherapie. Einrichtungsvergleiche zeigen eine erhebliche Varianz der Leistungsstrukturen, die sich nicht durch Therapiekonzepte, Rehabilitandenstrukturen oder Dokumentationsgewohnheiten begründen lässt. Um diese gravierenden Einrichtungsunterschiede zu verringern, wurden KTL-Bewertungskennzahlen entwickelt und zusätzlich in die Routine der Berichterstattung aufgenommen. Sie geben einen orientierenden Rahmen der Leistungserbringung vor.

Im Jahr 2013 erzielten die Reha-Einrichtungen indikationsübergreifend durchschnittlich 2 Qualitätspunkte mehr als im Vorerhebungszeitraum.

B Allgemeine Informationen

B.1 Programm zur Reha-Qualitätssicherung der DRV

Die Deutsche Rentenversicherung stellt den Reha-Einrichtungen und RV-Trägern regelmäßig einrichtungsbezogene Auswertungen zur Reha-Qualitätssicherung zur Verfügung. Diese schließen in der Regel einen Vergleich mit Reha-Einrichtungen gleicher Fachrichtung und eine zusammengefasste Bewertung durch Qualitätspunkte ein. Es lassen sich folgende Qualitätsaspekte und Instrumente der Reha-Qualitätssicherung unterscheiden.

Rehabilitandenbefragung (I)

Die Ergebnisse der Rehabilitandenbefragung informieren über die Zufriedenheit der Rehabilitanden mit der Behandlung sowie ihre Einschätzung des Behandlungserfolges.

Peer Review-Verfahren (II)

Die Begutachtungsergebnisse des Peer Review-Verfahrens auf der Grundlage von Reha-Entlassungsberichten und Therapieplänen bieten die Möglichkeit, Verbesserungsmöglichkeiten im Reha-Prozess zu identifizieren.

Therapeutische Versorgung – KTL (III)

Die Auswertung zu den therapeutischen Leistungen verdeutlicht das Leistungsgeschehen, in dem sie Informationen zu Leistungsmenge, -dauer und -verteilung darstellt. Diese Angaben werden zu einem Qualitätsindikator zusammengefasst. Überdies erhält die Reha-Einrichtung Anhaltspunkte zu ihrer Dokumentationsqualität.

Reha-Therapiestandards (IV)

Die Auswertung zu den Reha-Therapiestandards stellt dar, inwieweit Rehabilitanden mit entsprechender Diagnose gemäß den in den Reha-Therapiestandards formulierten Qualitätsanforderungen der Deutschen Rentenversicherung behandelt werden.

Rehabilitandenstruktur (V)

Informationen zu soziodemografischen (z. B. Alter, Bildung oder Erwerbsstatus) sowie krankheitsbezogenen (z. B. Diagnosen, Leistungsfähigkeit oder Nachsorgeempfehlungen) Merkmalen verdeutlichen das Rehabilitandenspektrum und können zur Einordnung der Ergebnisse der Reha-Qualitätssicherung genutzt werden.

Sozialmedizinischer Verlauf nach medizinischer Rehabilitation (VI)

Auswertungen zum sozialmedizinischen Verlauf geben Hinweise zum Reha-Ergebnis. Für einen Zeitraum von zwei Jahren nach Rehabilitation wird aufgezeigt, wie viele Rehabilitanden im Erwerbsleben verbleiben oder durch Berentung (Alters-, Erwerbsminderungsrente) und Tod ausscheiden.

Strukturqualität von Reha-Einrichtungen

Die Erhebung, Datenerfassung und der Vergleich der Strukturqualität zwischen den Reha-Einrichtungen ist Aufgabe der Strukturerhebung. Die personellen, technischen, baulichen Ressourcen in den Reha-Einrichtungen sind die unabdingbaren Grundlagen für eine erfolgreiche Rehabilitation. Weitere strukturnahe Prozessmerkmale beziehen sich auf die konzeptionellen Grundlagen der Einrichtung, ihr internes Qualitätsmanagement und die interne Kommunikation sowie Personalentwicklung.

Visitationen als Qualitätssicherung „vor Ort“

Der direkte Austausch über die Qualitätsergebnisse zwischen den Visitoren der Rentenversicherung und den Mitarbeitern der Reha-Einrichtung im Rahmen der Visitation unterstützt das Ziel einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.

Konzept zur Bewertung der Qualität von Reha-Einrichtungen (BQR)

Um eine zusammenfassende Darstellung der Qualitätsergebnisse der verschiedenen Verfahren und Instrumente zu erleichtern, ist von der Rentenversicherung ein Konzept zur Bewertung der Qualität von Reha-Einrichtungen (BQR) entwickelt und eingeführt worden. Dabei werden die Ergebnisse der Qualitätsindikatoren in Qualitätspunkte umgerechnet. RV-weit sind aktuell die Qualitätsindikatoren Behandlungszufriedenheit, subjektiver Behandlungserfolg, Ergebnis des Peer Review, therapeutische Versorgung (KTL) und Reha-Therapiestandards verfügbar.

B.2 Übersicht zur QS-Berichterstattung – medizinische Rehabilitation

	QS-Berichte	Indikationen			Behandlungsform	
					stationär	ambulant
I	Rehabilitandenbefragung	Somatik		stationär	x	
				ambulant		x
		Psychosomatik, Sucht stationär			x	
		Ambulante (berufsbegleitende) Suchtrehabilitation				x
		Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation	„Jugendliche“		x	
			„Eltern“		x	
II	Peer Review	Somatik			x	
		Psychosomatik, Sucht			x	
III	Therapeutische Versorgung (KTL)	alle			x	
IV	Reha-Therapiestandards (RTS)	Chronischer Rückenschmerz			x	
		Koronare Herzkrankheit			x	
		Brustkrebs			x	
		Diabetes mellitus Typ II			x	
		Alkoholabhängigkeit			x	
		Depressive Störungen			x	
		Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation	Asthma bronchiale	bis 7 J.	x	
				ab 8 J.	x	
			Adipositas		x	
			Neurodermitis		x	
		Hüft-, Kniegelenkersatz (TEP)			x	
		Schlaganfall			x	
V	Rehabilitandenstruktur	alle			x	
VI	Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Reha	alle Indikationen - Pflichtversicherte			x	

B.3 QS-Vergleichsgruppen für Reha-Einrichtungen

Gemäß § 20 SGB IX sind die Rehabilitationsträger dazu verpflichtet, vergleichende Qualitätsanalysen als Grundlage für ein effektives Qualitätsmanagement der Leistungserbringer durchzuführen. Es liegen für alle Qualitätsaspekte einheitliche indikationsbezogene Vergleichsgruppen vor.

Eine Ausnahme bilden die Reha-Therapiestandards, da diese diagnosebezogen konzipiert sind. Bei den Therapiestandards wird die Reha-Einrichtung mit allen Einrichtungen verglichen, die auch QS-Berichte zu den Therapiestandards erhalten haben.

Als Zuordnungsmerkmal wird bei allen anderen QS-Berichten der Fachabteilungsschlüssel verwendet. Dieser gewährleistet zusammen mit dem Institutionskennzeichen die korrekte Einrichtungszuordnung für die Berichterstellung. In die Gruppe der „Orthopädischen Reha-Einrichtungen“ werden beispielsweise Einrichtungen einbezogen, die die Fachabteilungsschlüssel Orthopädie (2300), Orthopädie/Schwerpunkte Rheumatologie (2309) sowie Verhaltensmedizinische Orthopädie (2395) führen. Auch die mit dem Fachabteilungsschlüssel 2397 neu eingerichteten MBOR (Medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation) -Abteilungen sind dieser QS-Vergleichsguppe zugeordnet. Aufgrund der zum Teil geringen Häufigkeiten werden einige wenige Indikationsbereiche zusammengefasst, wenn die Reha-Konzepte es zulassen. So bilden beispielsweise die Frauenheilkunde (2425) und die Urologie (2200) zusammen mit den onkologisch ausgerichteten Fachabteilungen eine Gruppe, da über 90% der Rehabilitanden aus urologischen und gynäkologischen Reha-Einrichtungen eine onkologische Diagnose aufweisen.

Die Gruppe „Internistische Reha-Einrichtungen“ umfasst Einrichtungen, für die eine Zuordnung zu einem anderen Indikationsgebiet nicht möglich oder sinnvoll ist. Darüber hinaus wurden hier zahlenmäßig kleine sonstige Spezialgebiete zugeordnet.

Keiner Vergleichsgruppe zugeordnet werden Reha-Einrichtungen mit den Fachabteilungen Medizinisch-berufliche Rehabilitation (8600), Neurologie Phase C (8700) und solche, für die kein Fachabteilungsschlüssel vergeben (9999) oder ein ungültiger vergeben wurde.

In der folgenden Tabelle ist die Zuordnung von Fachabteilungen zu den QS-Vergleichsgruppen dargestellt.

Zuordnung der Fachabteilungen zu den QS-Vergleichsgruppen - Auszug

QS-Vergleichsgruppen	Fachabteilungen*	
Orthopädische Reha-Einrichtungen	2300	Orthopädie
	2309	Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie
	2395	Verhaltensmedizinische Orthopädie
	2397	MBOR Orthopädie
Onkologische Reha-Einrichtungen	0105	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
	0500	Hämatologie und internistische Onkologie
	2200	Urologie
	2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	2425	Frauenheilkunde
Kardiologische Reha-Einrichtungen	0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
	0300	Kardiologie
	3750	Angiologie
Internistische Reha-Einrichtungen	0100	Innere Medizin
	0104	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie
	0400	Nephrologie
	0109	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
	0900	Rheumatologie
	2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
	2700	Augenheilkunde
	0200	Geriatrie
	0000	Keine Zuordnung zu spezifischem Fachgebiet
Neurologische Reha-Einrichtungen	2800	Neurologie
Gastroenterologische Reha-Einrichtungen	0106	Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie
	0600	Endokrinologie
	0607	Endokrinologie/Schwerpunkt Gastroenterologie
	0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
	0700	Gastroenterologie
	0706	Gastroenterologie/Schwerpunkt Endokrinologie
Pneumologische und dermatologische Reha-Einrichtungen	0114	Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchial heilkunde
	1400	Lungen- und Bronchialheilkunde
	0108	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
	0800	Pneumologie
	3400	Dermatologie
Psychosomatisch-psychotherapeutische Reha-Einrichtungen	3100	Psychosomatik/Psychotherapie
	2900	Allgemeine Psychiatrie
	2931	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psycho-somatik/Psychotherapie
Reha-Einrichtungen für stationäre und ganztägig ambulante Entwöhnungsbe-handlungen	8500	Entwöhnungsbehandlung
	2950	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
Reha-Einrichtungen für ambulante Ent-wöhnungsbehandlungen	8510	Ambulante Rehabilitation Sucht
Reha-Einrichtungen für Kinder und Ju-gendliche	1000	Pädiatrie (Schwerpunkt 1005 -1028)
	2930	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Kinderpsychiatrie
	3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Inbegriffen sind auch Schlüssel, die eine weitere Fachabteilung gleicher Indikation kennzeichnen (z. B. 0390 für eine zweite kardiologische Fachabteilung).
- Für MBOR-Abteilungen können Schlüsselnummern XX97 oder XX98 verwendet werden.

C Erläuterungen zur Datengrundlage und zu den Auswertungen

C.1 Datengrundlage

Die Dokumentation des während der Rehabilitation erbrachten therapeutischen Geschehens nach der „Klassifikation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation“ (KTL) ist seit 1997 im Reha-Entlassungsbericht der Deutschen Rentenversicherung (DRV) eingeführt. Die DRV erfasst die KTL-Daten im Reha-Entlassungsbericht, wertet sie systematisch aus und meldet den Reha-Einrichtungen ihre Leistungsstrukturen zurück. Die hiermit vorgelegte Rückmeldung Ihrer einrichtungsbezogenen KTL-Daten des Jahres 2013 soll im Folgenden erläutert werden. Es ist zu beachten, dass bisher keine vollständige Erfassung der KTL-Codierungen durch die Rentenversicherungsträger erfolgt. Von allen erfassten Reha-Entlassungsberichten enthielten insgesamt 80% KTL-Daten.

Mittels KTL kann das therapeutische Leistungsspektrum indikationsspezifisch analysiert, dargestellt und qualitativ beurteilt werden. Dies ist insbesondere wichtig in den Indikationen, für die keine Reha-Therapiestandards vorliegen. Die Auswertungen sollen für inhaltliche Fragen, z. B. ob die therapeutische Versorgung angemessen ist, oder auch für die Weiterentwicklung der Reha-Qualitätssicherung, z. B. für die beruflich orientierte Rehabilitation genutzt werden. Generell werden einrichtungsbezogene Auswertungen den Ergebnissen der Vergleichsgruppe (vgl. Allgemeine Informationen, B.3 QS-Vergleichsgruppen für Reha-Einrichtungen) gegenüber gestellt.

Im Bericht zur therapeutischen Versorgung werden zum einen „Leistungen pro Woche“ als auch die „Leistungsdauer pro Woche“ dargestellt. Die Reha-Dauer wird als Zeitraum zwischen Aufnahme- und Entlassungstag definiert. Bei der Berechnung der Zeiteinheit „pro Woche“ bleiben in der stationären Rehabilitation der Aufnahmetag sowie der Entlassungstag unberücksichtigt, da angenommen wird, dass an diesen Tagen keine oder nur sehr wenige therapeutische Leistungen durchgeführt werden. In der ganztägig ambulanten Rehabilitation wird der Aufnahmetag berücksichtigt, nur der Entlassungstag bleibt unberücksichtigt.

In die Auswertungen zum vorliegenden Bericht zur therapeutischen Versorgung werden alle Reha-Einrichtungen einbezogen, für die mindestens 50 Reha-Entlassungsberichte mit folgenden Bedingungen vorliegen:

- mindestens eine gültige KTL-Codierung
- Aufenthaltsdauer 7 Tage und mehr
- höchstens 112 Leistungen pro Woche, entsprechend nicht mehr als 16 pro Tag
- höchstens 84 Stunden Therapie pro Woche, entsprechend nicht mehr als 12 pro Tag

Diese Selektion soll sicherstellen, dass möglichst nur plausible Daten für die Berichterstattung ausgewertet werden können.

C.2 Bewertungskennzahlen und Qualitätspunkte

Um den Stellenwert einer multimodalen und multiprofessionellen Leistungserbringung zu würdigen, wurde neben der Leistungsmenge und -dauer auch die Leistungsverteilung als Qualitätsindikator aufgenommen. Im Kapitel D.1 „KTL-Bewertungskennzahlen“ werden die Leistungsmenge, -dauer und -verteilung Ihrer Reha-Einrichtung mit den jeweiligen Verteilungen vergleichbarer Reha-Einrichtungen sowie die Bewertung der therapeutischen Versorgung nach Qualitätspunkten dargestellt.

Zur Beurteilung der Reha-Einrichtungen werden Bewertungskennzahlen als aggregierte Ergebnisse aus der Reha-Qualitätssicherung herangezogen.

Um die Ergebnisse verschiedener Qualitätsindikatoren vergleichbar zu machen, werden diese in Qualitätspunkte als einheitliches Maß umgerechnet. Die maximal zu erreichende Punktezahl sind 100 Qualitätspunkte (Qualitätsoptimum). Die Leistungsmenge ist demzufolge optimal, wenn alle Rehabilitanden einer Indikation die im Zielkorridor (=100 Qualitätspunkte) liegende Leistungsanzahl erhalten haben. Dies gilt auch für die Bewertungskennzahlen der Leistungsdauer bzw. -verteilung.

Die für die Bewertung der therapeutischen Versorgung definierten Zielkorridore für Leistungsmenge, -dauer und -verteilung wurden nicht verändert.

Abbildung 1 zeigt den prozentualen Anteil der Rehabilitanden Ihrer Reha-Einrichtung (Balken) und der Vergleichsgruppe (Linie), die Leistungen einer definierten Anzahl von KTL-Kapiteln (Leistungsverteilung) erhalten haben. Auf der x-Achse (unten) sind die verwendeten KTL-Kapitel so gruppiert, dass die Qualitätspunkte, die dieser Kapitelanzahl zuzuordnen sind, auf der x-Achse oben abgelesen werden können. Der Zielkorridor liegt beispielsweise für die somatischen Indikationen bei 7 bis 11 KTL-Kapitel-Nennungen. Liegt die Anzahl der verwendeten KTL-Kapitel innerhalb des Zielkorridors, werden 100 Qualitätspunkte vergeben. Die Zuordnung der Qualitätspunkte unterhalb des Zielkorridors erfolgt stufenweise. Keine Qualitätspunkte werden vergeben, wenn ein Rehabilitand therapeutische Leistungen aus nur einem KTL-Kapitel erhält.

In **Abbildung 2** wird der prozentuale Anteil der Rehabilitanden Ihrer Reha-Einrichtung (Balken) und der Vergleichsgruppe (Linie), die eine definierte Leistungsmenge pro Woche erhalten haben, dargestellt. Auf der x-Achse (unten) sind die Leistungsmengen indikationsspezifisch so gruppiert, dass die Qualitätspunkte, die diesen Leistungsdauern zuzuordnen sind, auf der x-Achse oben abgelesen werden können. Beispielsweise liegt der Zielkorridor für die Orthopädie bei 26 bis 48 therapeutischen Leistungen pro Woche. Leistungsmengen innerhalb dieses Zielkorridors werden mit 100 Qualitätspunkten bewertet. Die Verteilung der Qualitätspunkte außerhalb des Zielkorridors erfolgt stufenweise, sowohl bei Unter- als auch bei Überschreitungen. Auch hier gibt es Grenzen bei der Leistungsanzahl, bis zur Unter- bzw. ab der Obergrenze werden 0 Qualitätspunkte vergeben. Die Untergrenze liegt bei 10 Leistungen pro Woche, die Obergrenze bei 99 Leistungen pro Woche.

Abbildung 3 zeigt den prozentualen Anteil der Rehabilitanden Ihrer Reha-Einrichtung (Balken) und der Vergleichsgruppe (Linie) nach Dauer der therapeutischen Leistungen pro Woche. Auf der x-Achse (unten) sind die Leistungsdauern indikationsspezifisch so gruppiert, dass die Qualitätspunkte, die diesen Leistungsdauern zuzuordnen sind, auf der x-Achse oben abgelesen werden können. Beispielsweise liegt der Zielkorridor für die Orthopädie bei 14 bis 28 Stunden pro Woche. Leistungsdauern innerhalb dieses Zielkorridors werden mit 100 Qualitätspunkten bewertet. Die Verteilung der Qualitätspunkte außerhalb des Zielkorridors erfolgt stufenweise bei Unter- bzw. Überschreiten. 0 Qualitätspunkte werden vergeben bei einer Therapiedauer von bis zu 4 Stunden pro Woche oder ab 48 Stunden pro Woche.

Die in den Abbildungen 1 bis 3 dargestellten rehabilitandenbezogenen KTL-Bewertungskennzahlen Leistungsmenge, -dauer, -verteilung sollten nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Der Qualitätsindikator, der den Gesamt-Qualitätspunktewert für die Bewertung der therapeutischen Versorgung einer Reha-Einrichtung darstellt, wird aus den drei Kennzahlen als Mit-

telwert berechnet. Sowohl in der Tabelle 1 als auch in der Abbildung 4 wird das durchschnittliche Ergebnis der Einrichtung demjenigen der Vergleichsgruppe gegenübergestellt.

C.3 Leistungsdaten

In **Abbildung 5** wird der Anteil der Rehabilitanden, für die eine Leistung aus den einzelnen KTL-Kapiteln erbracht wurde, als Netzdiagramm (Spinne) dargestellt. Dabei wird das Ergebnis der Reha-Einrichtung als durchgezogene Linie dem Ergebnis der Vergleichsgruppe (grau eingefärbte Fläche) gegenübergestellt.

Die **Tabellen 2 bis 5** sind folgendermaßen aufgebaut: im linken Block sind die Leistungsinhalte für Ihre Reha-Einrichtung dargestellt. Die Ergebnisse vergleichbarer Reha-Einrichtungen sind der rechten Seite zu entnehmen (nicht Tabelle 5). Es wird jeweils Anzahl und Anteil der Rehabilitanden, für die eine entsprechende Leistung erbracht wurde, dargestellt. Die Angaben zur Häufigkeit und zum zeitlichen Umfang werden als Mittelwerte nur der Rehabilitanden, die eine entsprechende Leistung erhalten haben, berechnet.

Die **Tabelle 2** gibt Auskunft über Anzahl und Anteil der Rehabilitanden, für die eine Leistung aus den einzelnen KTL-Kapiteln erbracht wurde. **Tabelle 3** stellt ausgewählte Leistungsgruppen dar, die sich für die Einrichtungsbetreuung der DRV als relevant erwiesen haben. In **Tabelle 4** werden arbeitsbezogene Leistungen dargestellt. In dieser Tabelle werden auch Leistungen aufgeführt, die ggf. für das betrachtete Indikationsgebiet nicht zutreffend sind (z. B. Psychotherapie in der Gruppe, psychodynamisch: Arbeitsweltbezogene Problematik). **Tabelle 5** listet, soweit vorhanden, für jedes KTL-Kapitel mindestens drei der in der Reha-Einrichtung am häufigsten erbrachten therapeutischen Leistungen, auf.

Tabelle 6 gibt Auskunft über die KTL-Dokumentationsqualität der ausgewerteten Reha-Entlassungsberichte. Ausgewiesen wird die Anzahl aller gültigen KTL-Codierungen. Gültig sind nur die in der KTL der DRV aufgeführten vierstelligen Codes, gefolgt von einem der dort (vgl. KTL 2007, Seite 14) genannten Codes zur Verschlüsselung der Dauer der therapeutischen Leistung und einer zweistelligen Ziffer (01 – 99) zur Zählung der erbrachten therapeutischen Leistungen. Die gültigen Codierungen mit der formal korrekten, aber nur selten erforderlichen Zeitangabe „Dauer Z – individuell“ werden gesondert in der Tabelle 7 ausgewiesen. Schließlich wird der Anteil der KTL-Codierungen mit einer auffälligen Zeitangabe dargestellt (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 7 enthält KTL-Codes, welche mit „Dauer Z – individuell“ verschlüsselt wurden. Im Regelfall ist der Buchstabe „Z“ zur Codierung der Dauer einer therapeutischen Leistung zu vermeiden, da weiterführende Auswertungen dieser Leistungen nicht möglich sind (beispielsweise in Bezug auf Reha-Therapiestandards). Das „Z“ ist lediglich dann zu verwenden, wenn die Dauer der dokumentierten Leistung irrelevant ist, wie zum Beispiel „Energiereduzierte Kost an 21 Tagen“: M010 Z 21. Die Auflistung erfolgt kapitelweise, sortiert nach Häufigkeit und stellt ggf. aus Platzgründen nur einen Auszug dar.

Tabelle 8 enthält KTL-Codes mit auffälligen Zeitangaben. Auffällige Zeitangaben werden einerseits als Unterschreiten der in der KTL genannten Mindestdauer definiert. Der obere Zeitrahmen

wurde andererseits als das Dreifache der empfohlenen Mindestdauer festgelegt. Ausnahmen bzw. Abweichungen bei der Leistungserbringung von der vorgegebenen Mindestdauer sind grundsätzlich möglich – die Codierungspraxis sollte jedoch überprüft werden. Die Abweichungen müssen auf Nachfrage nachvollziehbar durch die Reha-Einrichtungen begründet werden kön-

nen. Die Auflistung erfolgt kapitelweise, sortiert nach Häufigkeit und stellt aus Platzgründen ggf. nur einen Auszug dar.

C.4 Soziodemografische und sozialmedizinische Angaben der Rehabilitanden

Relevante Variable aus den Routinedaten der DRV sind im **Kapitel D.5 „Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale“** dargestellt. Zu jedem Merkmal wird die Anzahl der jeweils gültigen Fälle ausgewiesen. Ausgewählt wurden Merkmale, die Auswirkungen auf die Rehabilitationsgestaltung haben können.

Kapitel D.6 gibt einen Überblick über das **„Diagnosenspektrum der Rehabilitanden“** in der Einrichtung und in vergleichbaren Reha-Einrichtungen. Dargestellt werden ICD-Kapitel, Unterkapitel und dreistellige ICD-Schlüssel. Die Auflistung stellt aus Platzgründen ggf. nur einen Auszug dar.

C.5 Zielkorridore der Bewertungskennzahlen

Auf den folgenden Seiten werden die indikationsbezogenen Zielkorridore zu den drei Bewertungskennzahlen und die dazugehörigen Qualitätspunkte (Tabellen A – C) dargestellt.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung
Therapeutische Versorgung (KTL) – Bericht 2015

Indikationsspezifische Zielkorridore für KTL-Bewertungszahlen
Tabelle A – Leistungsverteilung, Anzahl der KTL-Kapitelnennungen und zugeordnete Qualitätspunkte

Reha-Einrichtungen (RE)	0 Qualitäts-punkte	10 Qualitäts-punkte	30 Qualitäts-punkte	50 Qualitäts-punkte	100 Qualitäts-punkte Zielkorridor
Orthopädische RE	1	2	3 - 4	5 - 6	7 - 11
Kardiologische RE	1	2	3 - 4	5 - 6	7 - 11
Internistische RE	1	2	3 - 4	5 - 6	7 - 11
Onkologische RE	1	2	3 - 4	5 - 6	7 - 11
Gastroenterologische RE	1	2	3 - 4	5 - 6	7 - 11
Neurologische RE	1	2	3 - 4	5 - 6	7 - 11
Pneumologische und dermato-logische RE	1	2	3 - 4	5 - 6	7 - 11
Psychosomatisch/ psychothe-rapeutische RE	1	2 - 3	4 - 5	6 - 7	8 - 11
RE für Entwöhnungs-behandlungen	1	2 - 3	4 - 5	6 - 7	8 - 11
RE für Kinder und Jugendliche	1	2	3 - 4	5 - 6	7 - 11

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Therapeutische Versorgung (KTL) – Bericht 2015

Indikationsspezifische Zielkorridore für KTL-Bewertungszahlen

Tabelle B – Leistungsmenge, Anzahl der Leistungen pro Woche und zugeordnete Qualitätspunkte

Reha-Einrichtungen (RE)	0 Qualitätspunkte	10 Qualitätspunkte	30 Qualitätspunkte	50 Qualitätspunkte	100 Qualitätspunkte Zielkorridor	75 Qualitätspunkte	30 Qualitätspunkte	10 Qualitätspunkte	0 Qualitätspunkte
Orthopädische RE	≤10	10 - 15,3	15,3 - 20,7	20,7 - 26	26 - 48	48 - 65	65 - 82	82 - 99	≥99
Kardiologische RE	≤10	10 - 15,3	15,3 - 20,7	20,7 - 26	26 - 45	45 - 63	63 - 81	81 - 99	≥99
Internistische RE	≤10	10 - 14,3	14,3 - 18,7	18,7 - 23	23 - 48	48 - 65	65 - 82	82 - 99	≥99
Onkologische RE	≤10	10 - 14,7	14,7 - 19,3	19,3 - 24	24 - 46	46 - 63,7	63,7 - 81,3	81,3 - 99	≥99
Gastroenterologische RE	≤10	10 - 16,3	16,3 - 22,7	22,7 - 29	29 - 47	47 - 64,3	64,3 - 81,7	81,7 - 99	≥99
Neurologische RE	≤10	10 - 14,3	14,3 - 18,7	18,7 - 23	23 - 39	39 - 59	59 - 79	79 - 99	≥99
Pneumologische und dermatologische RE	≤10	10 - 16,7	16,7 - 23,3	23,3 - 30	30 - 56	56 - 70,3	70,3 - 84,7	84,7 - 99	≥99
Psychosomatisch/ psychotherapeutische RE	≤10	10 - 14	14 - 18	18 - 22	22 - 35	35 - 56,3	56,3 - 77,7	77,7 - 99	≥99
RE für Entwöhnungsbehandlungen	≤10	10 - 11,7	11,7 - 13,3	13,3 - 15	15 - 30	30 - 53	53 - 76	76 - 99	≥99
RE für Kinder und Jugendliche	≤10	10 - 16	16 - 22	22 - 28	28 - 70	70 - 79,7	79,7 - 89,3	89,3 - 99	≥99

(die korrekte mathematische Schreibweise der Grenzbereiche in der Tabelle ist beispielhaft: ≥10 und <15⅓, Ausnahme bei 100 Qualitätspunkten: ≤ x ≤)

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Therapeutische Versorgung (KTL) – Bericht 2015

Indikationsspezifische Zielkorridore für KTL-Bewertungszahlen

Tabelle C – Leistungsdauer, Dauer der Leistungen pro Woche in Stunden und zugeordnete Qualitätspunkte

Reha-Einrichtungen (RE)	0 Qualitätspunkte	10 Qualitätspunkte	30 Qualitätspunkte	50 Qualitätspunkte	100 Qualitätspunkte Zielkorridor	75 Qualitätspunkte	30 Qualitätspunkte	10 Qualitätspunkte	0 Qualitätspunkte
Orthopädische RE	≤4	4 - 7,3	7,3 - 10,7	10,7 - 14	14 - 28	28 - 34,7	34,7 - 41,3	41,3 - 48	≥48
Kardiologische RE	≤4	4 - 7	7 - 10	10 - 13	13 - 25	25 - 32,7	32,7 - 40,3	40,3 - 48	≥48
Internistische RE	≤4	4 - 7	7 - 10	10 - 13	13 - 32	32 - 37,3	37,3 - 42,7	42,7 - 48	≥48
Onkologische RE	≤4	4 - 6,7	6,7 - 9,3	9,3 - 12	12 - 27	27 - 34	34 - 41	41 - 48	≥48
Gastroenterologische RE	≤4	4 - 7	7 - 10	10 - 13	13 - 32	32 - 37,3	37,3 - 42,7	42,7 - 48	≥48
Neurologische RE	≤4	4 - 7	7 - 10	10 - 13	13 - 23	23 - 31,3	31,3 - 39,7	39,7 - 48	≥48
Pneumologische und dermatologische RE	≤4	4 - 7,7	7,7 - 11,3	11,3 - 15	15 - 40	40 - 42,7	42,7 - 45,3	45,3 - 48	≥48
Psychosomatisch/ psychotherapeutische RE	≤4	4 - 7,7	7,7 - 11,3	11,3 - 15	15 - 30	30 - 36	36 - 42	42 - 48	≥48
RE für Entwöhnungsbehandlungen	≤4	4 - 8,3	8,3 - 12,7	12,7 - 17	17 - 31	31 - 36,7	36,7 - 42,3	42,3 - 48	≥48
RE für Kinder und Jugendliche	≤4	4 - 7,3	7,3 - 10,7	10,7 - 14	14 - 45	45 - 46	46 - 47	47 - 48	≥48

(die korrekte mathematische Schreibweise der Grenzbereiche in der Tabelle ist beispielhaft: ≥4 und <7⅓, Ausnahme bei 100 Qualitätspunkten: ≤ x ≤)

D Einrichtungsbezogene Ergebnisse

Therapeutische Versorgung (KTL)

Entlassungszeitraum: 01.01.2013 bis 31.12.2013

Einrichtung:

Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau Abt. I

Anzahl aller erfassten Reha-Entlassungsberichte:	**732**
Anzahl der in die Auswertung nach Selektionskriterien einbezogenen Reha-Entlassungsberichte:	**696**

Vergleichsgruppe:

Neurologische Reha-Einrichtungen

Anzahl der Reha-Einrichtungen mit Bericht zur therapeutischen Versorgung:	*87*
Anzahl der in die Auswertung nach Selektionskriterien einbezogenen Reha-Entlassungsberichte:	*35.871*

Hinweis:

"-" bedeutet "ohne Angabe", "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.1 KTL-Bewertungskennzahlen

Abbildung 1: Verteilung der verwendeten KTL-Kapitel (Leistungsverteilung)

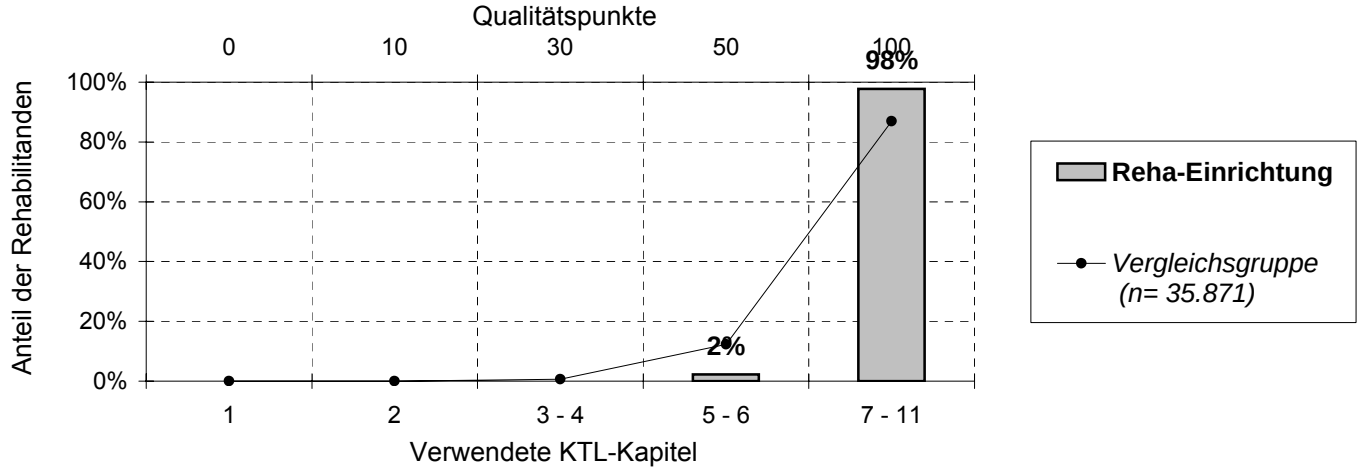


Abbildung 2: Verteilung der Leistungsmenge

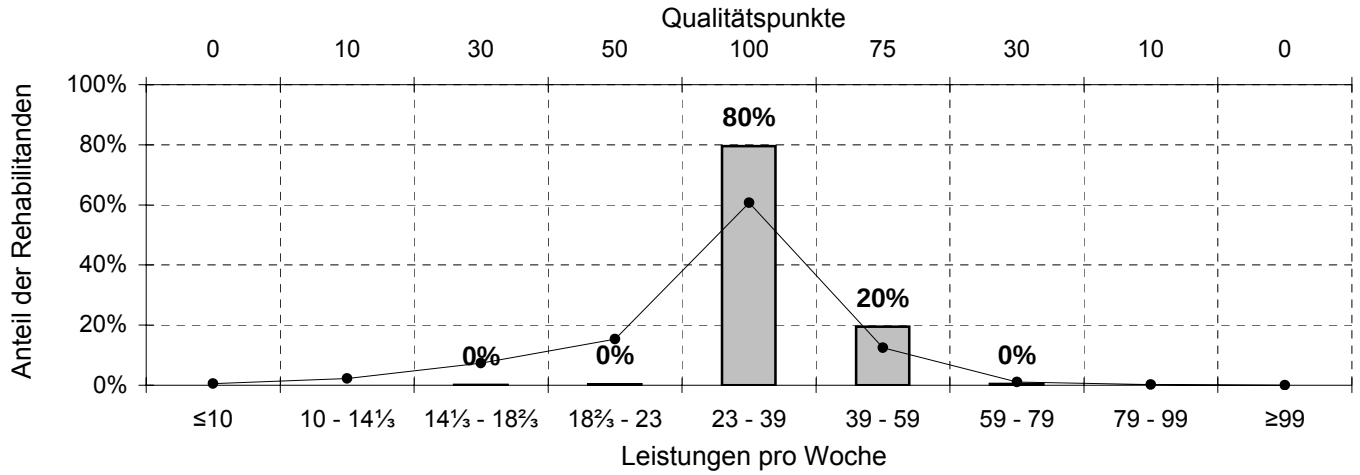
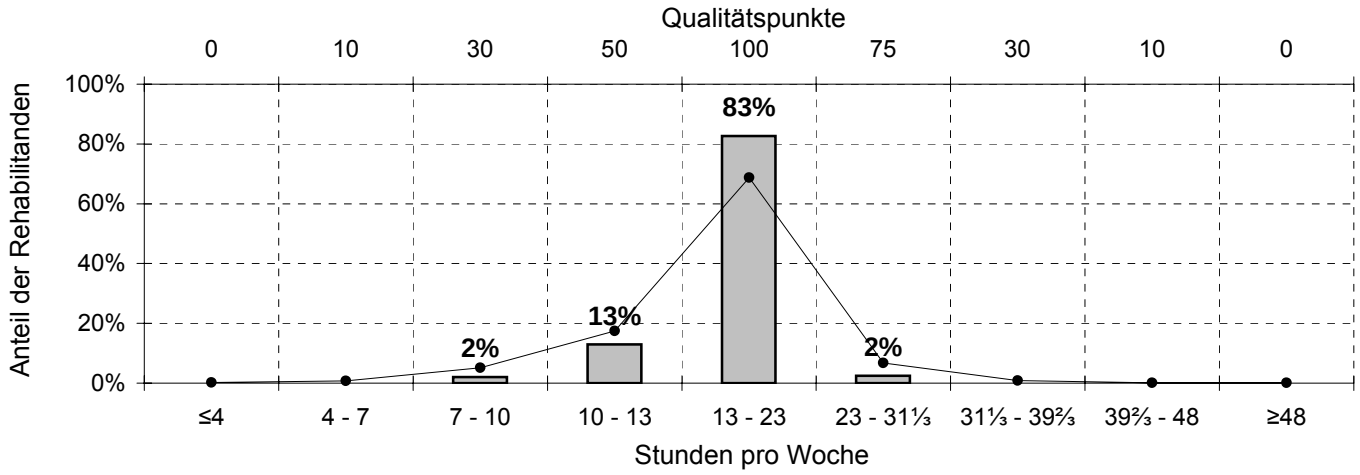


Abbildung 3: Verteilung der Leistungsdauer



Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

Bewertung der therapeutischen Versorgung nach Qualitätspunkten

Tabelle 1: Bewertung der therapeutischen Versorgung mit Qualitätspunkten

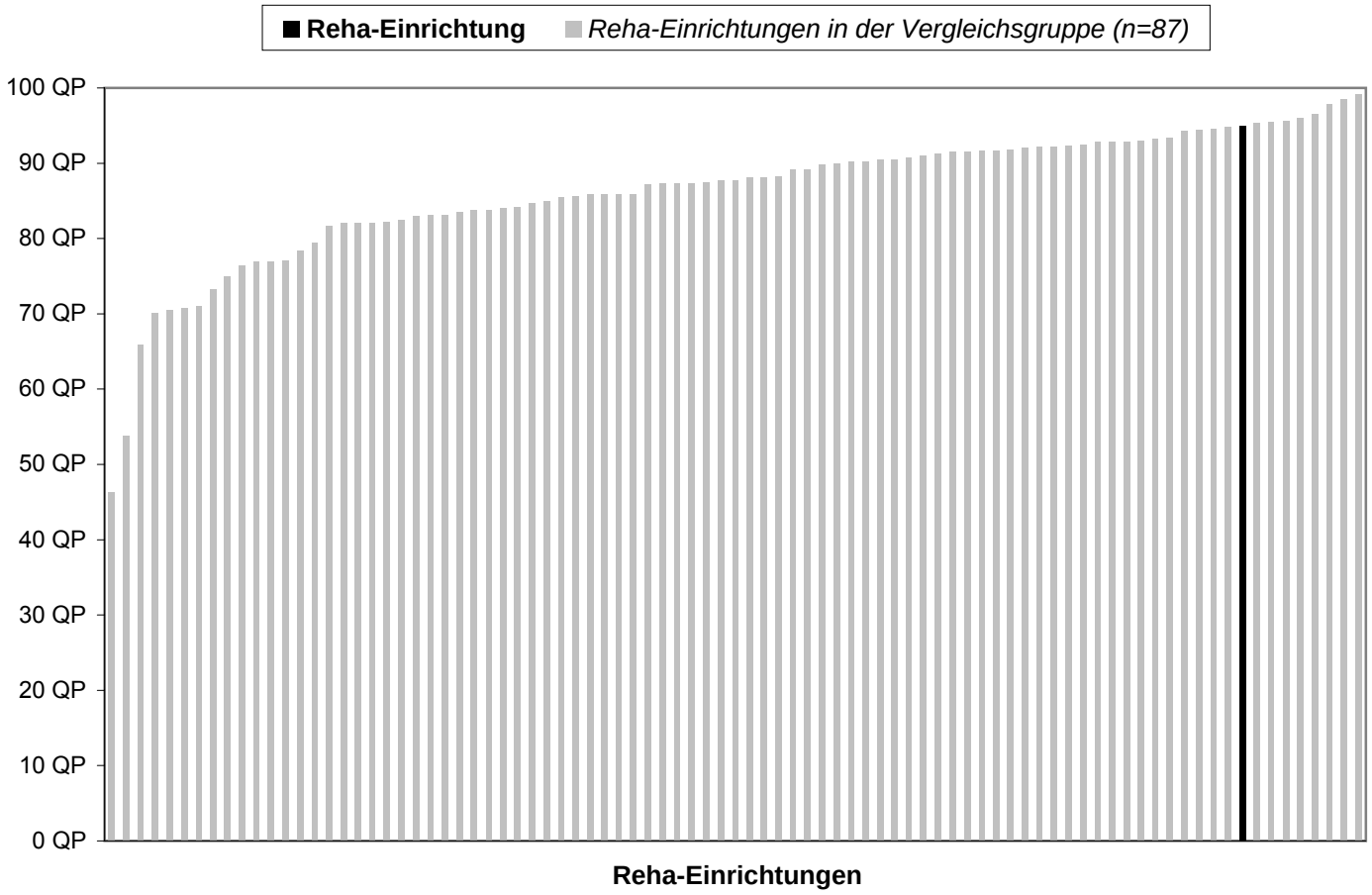
Die folgende Tabelle stellt die Qualitätspunkte Ihrer Reha-Einrichtung für alle drei KTL-Bewertungskennzahlen Leistungsmenge, -dauer und -verteilung sowie den Gesamt-Qualitätspunktewert für die Bewertung der therapeutischen Versorgung dar. Gegenübergestellt wird das durchschnittliche Ergebnis der Vergleichsgruppe.

	Reha-Einrichtung	*Vergleichsgruppe*
Leistungsverteilung	**98,9**	*93,3*
Leistungsmenge	**94,6**	*80,5*
Leistungsdauer	**91,5**	*84,4*
Therapeutische Versorgung	**95,0**	*86,1*

Abbildung 4: Bewertung der therapeutischen Versorgung in Qualitätspunkten

Zur Verdeutlichung der Position Ihrer Reha-Einrichtung innerhalb der Vergleichsgruppe zeigt die Abbildung 4 die Verteilung der KTL-Qualitätspunkte aller einbezogenen Reha-Einrichtungen der Vergleichsgruppe und hebt das Ergebnis Ihrer Reha-Einrichtung hervor.

100 Qualitätspunkte = Optimum

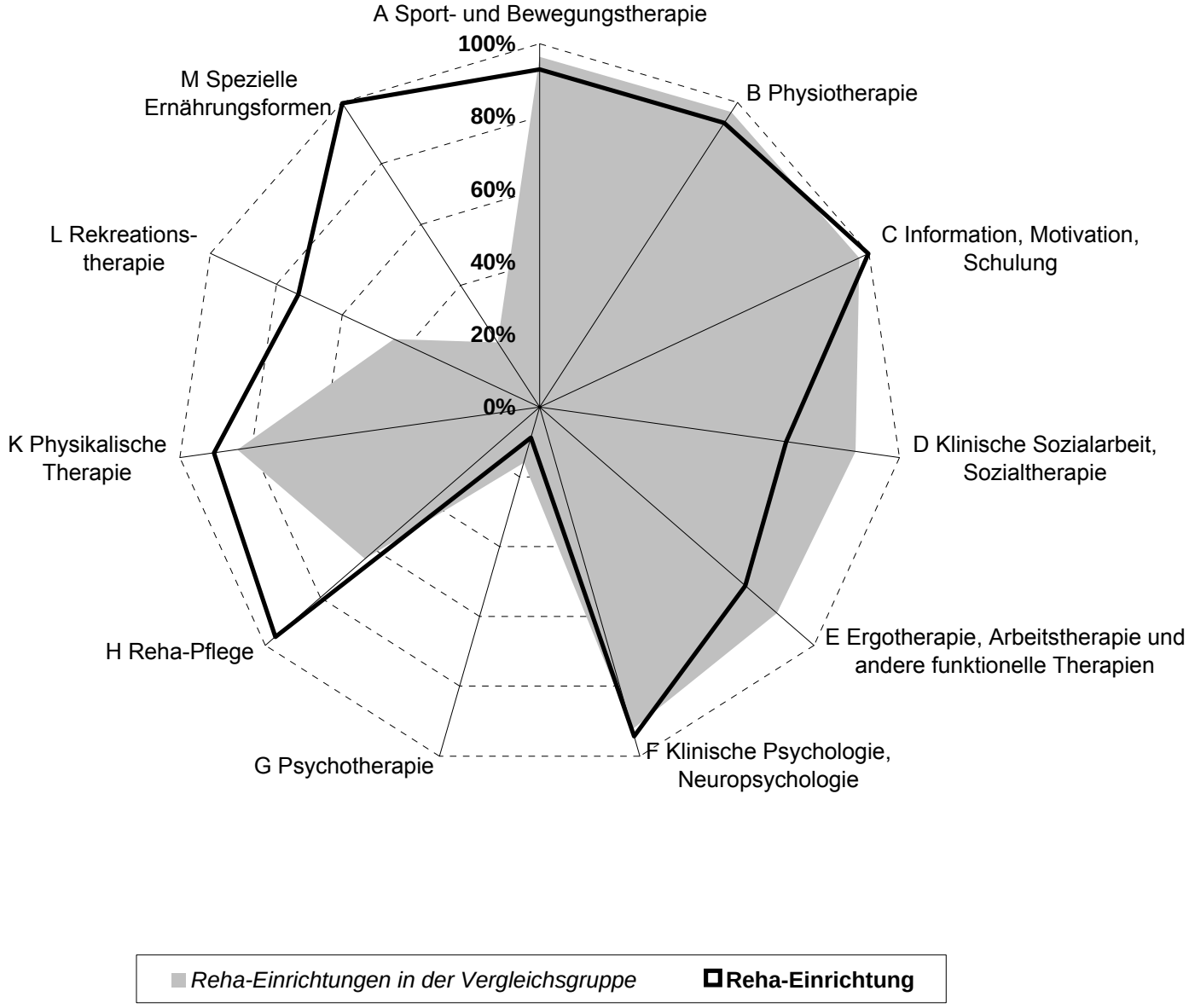


Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Abbildung 5: Leistungsinhalte, Anteil der Rehabilitanden mit mind. einer Leistung aus dem Kapitel



Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 2: Leistungsinhalte

KTL - Kapitel		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
A	Sport- und Bewegungstherapie	647	93%	9,2	36,8	4,8	18,9	34.581	96%	6,3	25,9	3,8	15,7
B	Physiotherapie	649	93%	5,8	23,6	2,8	11,6	34.736	97%	4,9	20,4	2,6	10,9
C	Information, Motivation, Schulung	695	100%	2,5	9,6	2,0	7,9	34.815	97%	3,0	12,0	1,8	7,3
D	Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	477	69%	1,1	4,2	0,4	1,4	31.476	88%	0,8	3,4	0,4	1,6
E	Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie	522	75%	3,5	14,0	2,1	8,5	31.030	87%	4,6	19,6	2,9	12,7
F	Klinische Psychologie, Neuropsychologie	656	94%	4,8	19,6	2,8	11,6	33.132	92%	3,3	13,9	2,5	10,4
G	Psychotherapie	61	9%	1,1	4,8	1,1	4,6	5.719	16%	1,5	7,2	1,8	8,6
H	Reha-Pflege	671	96%	0,6	2,4	0,1	0,5	22.856	64%	3,3	13,8	0,7	3,0
K	Physikalische Therapie	630	91%	3,1	12,4	1,4	5,6	30.124	84%	4,1	17,3	1,6	6,8
L	Rekreationstherapie	510	73%	1,7	6,9	1,4	5,7	15.876	44%	2,1	8,7	1,7	6,8
M	Spezielle Ernährungsformen	694	100%	6,0	24,1			7.606	21%	5,9	24,6	1,4	5,9
	Insgesamt	**696**	**100%**	**35,1**	**140,7**	**16,2**	**64,8**	**35.871**	**100%**	**29,4**	**122,7**	**16,2**	**68,0**

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 3: Ausgewählte Leistungsgruppen

Ausgewählte Leistungsgruppen		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
A	**Sport- und Bewegungstherapie**												
A01-A09	Sport- und Bewegungstherapie in der Gruppe	647	93%	8,9	35,5	4,6	18,3	34.486	96%	6,2	25,5	3,7	15,4
A10	Sport- und Bewegungstherapie einzeln	523	75%	0,4	1,6	0,2	0,8	6.674	19%	0,7	2,6	0,4	1,5
B	**Physiotherapie**												
B01	Physiother. Einzelbehandlung	603	87%	3,2	13,3	1,6	6,6	31.595	88%	2,4	10,3	1,2	5,2
B02-B03	Physiother. Behandlung in der Klein-/Gruppe	499	72%	3,5	14,4	1,7	7,0	23.023	64%	2,8	11,4	1,5	6,3
B04	Physiother. im Bewegungsbad einzeln	25	4%	0,8	4,1	0,4	2,1	1.731	5%	0,9	4,3	0,5	2,4
B05-B06	Physiother. im Bewegungsbad in der Klein-/Gruppe							15.379	43%	1,8	7,2	1,0	3,9
C	**Information, Motivation, Schulung**												
C01	Ärztliche Beratung	694	100%	0,5	2,0	0,1	0,5	24.228	68%	1,2	4,9	0,4	1,8
C02-C08	Motivationsförderung, Gespräch, Vortrag, Seminar	695	100%	1,4	5,5	1,5	5,8	32.412	90%	1,0	3,9	0,8	3,1
C09-C12	Ernährungsberatung und praktische Übungen	168	24%	1,2	4,6	0,6	2,4	16.282	45%	0,6	2,2	0,5	2,1
C11	Lehrküche praktisch	76	11%	0,9	3,6	0,9	3,6	4.663	13%	0,4	1,6	0,8	3,1
C14-C52	Schulung	235	34%	0,7	2,9	0,8	3,1	20.038	56%	0,8	3,2	0,7	2,9
-.1	standardisierte Schulung	192	28%	0,7	2,8	0,7	3,0	12.897	36%	0,8	3,3	0,8	3,0
-.2	nicht standardisierte Schulung	93	13%	0,5	1,7	0,5	1,7	10.229	29%	0,5	2,1	0,5	1,9

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 3: Ausgewählte Leistungsgruppen

Ausgewählte Leistungsgruppen		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
D	**Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie**												
D01-D03	Sozialberatung einzeln	425	61%	1,0	3,9	0,2	1,0	27.093	76%	0,6	2,6	0,3	1,1
D04	Persönl. Hilfen zu weitergehenden Maßn.	67	10%	0,3	1,1	0,1	0,3	14.852	41%	0,4	1,5	0,1	0,5
D05	Soziale Gruppenarbeit	191	27%	0,3	1,1	0,2	0,8	6.525	18%	0,3	1,3	0,3	1,3
D06-D07	Angehörigengespräche	50	7%	0,5	1,9	0,5	1,8	784	2%	0,4	1,5	0,2	1,0
D08	Sozialtherapeutische Einzelbetreuung							1.200	3%	0,4	1,8	0,2	1,1
D09-D11	Sozialtherapie in der Gruppe							634	2%	0,5	2,2	0,6	2,9
E	**Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie**												
E02-E05, E10,E14, E20	Arbeitstherapie	168	24%	2,1	8,5	1,6	6,3	14.789	41%	1,5	6,3	1,3	5,4
E06-E09	Funktiontraining	85	12%	3,1	11,8	1,5	5,9	25.622	71%	3,1	13,2	1,8	7,6
E15-E19	ATL, Hilfsmittelbezogene Ergotherapie, Selbsthilfetraining	399	57%	2,1	8,6	1,1	4,4	7.916	22%	1,3	5,6	0,9	4,1
E25-E31	Sprach- und Sprechtherapie	194	28%	1,6	6,4	0,9	3,3	12.414	35%	2,2	9,6	1,3	5,8
E32-E35	Neuropädagogik							1.364	4%	1,0	4,5	0,6	2,9
F	**Klinische Psychologie, Neuropsychologie**												
F01-F03	Klinische Psychologie, einzeln	164	24%	0,8	3,2	0,4	1,6	14.382	40%	0,6	2,4	0,4	1,7
F04-F05	Klinische Psychologie, Gruppenarbeit	265	38%	1,0	4,1	1,0	4,0	9.429	26%	0,8	3,3	0,8	3,3
F06-F09	Entspannungsverfahren	456	66%	1,9	7,8	0,9	3,7	20.608	57%	1,4	5,6	1,0	4,4
F10-F14	Neuropsychologie	436	63%	3,6	14,4	1,8	7,3	24.394	68%	2,5	10,7	1,8	7,5
F15-F16	Künstlerische Therapie	126	18%	2,4	11,1	2,4	11,0	2.605	7%	1,3	6,2	1,4	6,8

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 3: Ausgewählte Leistungsgruppen

Ausgewählte Leistungsgruppen		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
G	**Psychotherapie**												
G02, G03 G05, G11	Einzelpsychotherapie, Krisenintervention	16	2%	0,4	1,6	0,3	1,2	2.875	8%	0,9	4,3	0,6	2,6
G04, G06-G10, G12	Gruppenpsychotherapie	50	7%	1,2	5,3	1,2	5,3	3.873	11%	1,4	6,6	2,1	10,2
G15-G16	Belastungserprobung in der Psychotherapie, methodenübergreifend							546	2%	0,8	3,5	0,6	2,5
G18-G19	Nachsorgeleistungen												
G20	Einzelpsychotherapie in der somat. Reha							611	2%	0,5	2,4	0,4	1,9
H	**Reha-Pflege**												
H07	Pflegerische Leistungen bei psychischen Störungen	1	0%	0,2	1,0	0,0	0,3	5.646	16%	3,3	13,6	0,5	2,1
H08	Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe							2.296	6%	0,3	1,3	0,2	0,7
H09	Individuelle pflegerische Anleitung	670	96%	0,5	2,1	0,1	0,4	16.414	46%	1,4	5,6	0,2	0,9
H11	Anleitung zur Verminderung von Beeinträchtigungen der Körperfunktionen	3	0%	4,6	16,0	1,1	4,0	4.587	13%	2,3	10,0	0,7	3,1
H17	Wundmanagement	1	0%	1,4	4,0	0,4	1,0	505	1%	1,4	5,8	0,3	1,4

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 3: Ausgewählte Leistungsgruppen

Ausgewählte Leistungsgruppen		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
K	**Physikalische Therapie**												
K01-K06, K08-K10, K17	Thermo-, Hydro-, Balneotherapie	415	60%	1,8	7,1	0,8	3,1	20.234	56%	2,4	10,1	0,9	3,9
K11-K16, K18	Elektrotherapie	269	39%	1,6	6,2	0,6	2,5	10.189	28%	2,0	8,9	0,8	3,3
K19-K22	Inhalation							1.647	5%	2,2	9,5	0,5	2,4
K23-K24, K26, K28-K34	Massage	546	78%	1,5	5,8	0,7	2,9	22.390	62%	1,6	6,7	0,7	2,8
L	**Rekreationstherapie**												
L01-L02	Sport	462	66%	1,5	5,9	0,9	3,5	9.737	27%	2,7	11,1	1,9	7,9
L03	Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion	215	31%	0,9	3,8	1,5	6,2	9.490	26%	0,8	3,1	0,8	3,3
M	**Spezielle Ernährungsformen**												
M01	Energie-bilanzierte bzw. -definierte Kost							4.088	11%	3,5	15,2	1,2	5,4
M02	Nährstoff-bilanzierte bzw. -definierte Kost	694	100%	6,0	24,1			3.763	10%	8,1	33,1	1,5	6,1

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 4: Arbeitsbezogene Leistungen

Ausgewählte Leistungsgruppen		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
C	**Information, Motivation, Schulung**							1.471	4%	0,3	1,3	0,2	0,9
C041	Einzelgespräche mit Patienten und Betriebsangehörigen							753	2%	0,3	1,1	0,1	0,4
C042	Betriebsseminar							922	3%	0,3	1,2	0,3	1,1
D	**Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie**	417	60%	0,7	2,9	0,3	1,0	21.730	61%	0,5	2,0	0,2	1,0
D021	Sozialrechtliche Beratung: Berufliche Perspektiven	188	27%	0,3	1,4	0,1	0,3	7.070	20%	0,3	1,2	0,1	0,5
D023	Sozialrechtliche Beratung: Wirtschaftliche Sicherung	269	39%	0,3	1,2	0,1	0,3	3.682	10%	0,3	1,2	0,1	0,4
D024	Sozialrechtliche Beratung: Rentenfragen	231	33%	0,3	1,2	0,1	0,3	2.820	8%	0,3	1,1	0,1	0,4
D031	Beratung: Berufsklärung und leistungsbildbezogene Einleitung von berufsfördernden Maßnahmen	62	9%	0,3	1,1	0,1	0,3	2.306	6%	0,3	1,4	0,2	0,7
D032	Beratung: Innerbetriebliche Umsetzung, Arbeitsplatzadaption	18	3%	0,3	1,1	0,1	0,3	511	1%	0,3	1,2	0,1	0,5
D033	Beratung: Klärung der wirtschaftlichen Sicherung, finanzielle Hilfen	15	2%	0,2	1,0	0,1	0,3	2.073	6%	0,3	1,3	0,1	0,5
D034	Beratung: Stufenweise Wiedereingliederung inkl. Kontakt zu beruflichem Umfeld	39	6%	0,3	1,1	0,1	0,3	3.304	9%	0,3	1,4	0,2	0,6
D035	Beratung: Arbeitsplatzbesuch, Dienstgang							47	0%	0,2	1,0	0,0	0,1
D039	Sonstige Rehabilitationsberatung							6.064	17%	0,3	1,3	0,1	0,5
D051	Psychoedukative Gruppe: Umgang mit Arbeitslosigkeit und beruflicher Orientierung	191	27%	0,3	1,1	0,2	0,8	3.864	11%	0,3	1,1	0,3	1,0

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 4: Arbeitsbezogene Leistungen

Ausgewählte Leistungsgruppen		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
D052	Psychoedukative Gruppe: Training von sozialer Kompetenz							751	2%	0,4	1,7	0,4	1,7
D053	Psychoedukative Gruppe: Bewerbungstraining							74	0%	0,5	2,6	0,5	2,5
D080	Sozialtherapeutische Einzelbetreuung							1.200	3%	0,4	1,8	0,2	1,1
E	**Ergotherapie, Arbeitstherapie, und andere funktionelle Therapie**	195	28%	2,1	8,5	1,9	7,8	14.244	40%	1,4	6,0	1,2	5,1
E020	Arbeitstherapie einzeln	116	17%	1,2	4,9	0,9	3,7	3.331	9%	1,5	6,3	0,9	3,9
E031	Arbeitstherapie in der Gruppe: Soziales, Hauswirtschaft	1	0%	0,2	1,0	0,2	1,0	226	1%	0,8	4,1	1,9	9,7
E032	Arbeitstherapie in der Gruppe: EDV, Bürokommunikation							1.257	4%	1,3	6,0	1,6	7,3
E039	Sonstige indikationsgeleitete Arbeitstherapie in der Gruppe							3.265	9%	1,1	5,0	1,0	4,5
E040	Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum							6	0%	0,9	3,7	0,9	3,6
E050	Arbeitsplatztraining	70	10%	1,6	6,5	1,5	6,1	2.715	8%	1,6	6,4	1,4	5,8
E085	Funktionstraining einzeln: Rückenschonendes Arbeiten							83	0%	0,3	1,0	0,2	0,8
E095	Funktionstraining in der Kleingruppe: Rückenschonendes Arbeiten							468	1%	1,6	5,7	0,8	2,9
E100	Gartentherapie							84	0%	1,8	6,6	1,2	4,7
E142	Arbeitsplatzbesuch							2	0%	0,2	1,0	0,3	1,8
E181	Selbsthilfetraining einzeln: Aufbau von sozialer Kompetenz							189	1%	0,5	2,4	0,3	1,6

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 4: Arbeitsbezogene Leistungen

Ausgewählte Leistungsgruppen		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
E191	Selbsthilfetraining in der Kleingruppe: Aufbau von sozialer Kompetenz							97	0%	0,7	3,1	0,4	1,7
E200	Verhaltensbeobachtung zur Leistungsbeurteilung	70	10%	1,4	5,7	0,8	3,0	7.171	20%	0,4	1,7	0,2	0,9
E210	Projektgruppe												
E220	Produktorientiertes Arbeiten							763	2%	1,4	6,3	1,6	7,2
E230	Freies Werken	38	5%	1,4	6,0	2,8	11,9	338	1%	1,0	4,4	1,8	7,8
F	**Klinische Psychologie, Neuropsychologie**	104	15%	1,1	4,2	1,1	4,2	2.418	7%	0,7	2,7	0,7	2,7
F051	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Stressbewältigung	104	15%	1,1	4,2	1,1	4,2	2.264	6%	0,6	2,3	0,6	2,4
F054	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Soziales Kompetenztraining							367	1%	0,8	3,5	0,8	3,3
G	**Psychotherapie**	6	1%	0,7	2,7	0,7	2,7	578	2%	0,8	3,5	0,6	2,5
G046	Psychotherapie in der Gruppe, psychodynamisch: Arbeitsweltbezogene Problematik												
G063	Psychotherapie (Gruppe), verhaltenstherap., störungsunspez.: Arbeitsweltbezogene Problematik	6	1%	0,7	2,7	0,7	2,7	33	0%	0,7	3,0	0,7	3,1
G151	Organisation und Monitoring interner Belastungserprobung in der Psychotherapie							23	0%	0,3	1,3	0,2	0,7
G152	Durchführung interner Belastungserprobung in der Psychotherapie							519	1%	0,9	3,6	0,6	2,6

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.2 Leistungsinhalte und -gruppen

Tabelle 4: Arbeitsbezogene Leistungen

Ausgewählte Leistungsgruppen		Reha-Einrichtung						Vergleichsgruppe					
		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand				Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha	Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
G161	Organisation und Monitoring externer Belastungserprobung in der Psychotherapie												
G162	Durchführung externer Belastungserprobung in der Psychotherapie							5	0%	0,3	1,0	0,5	2,1
H	**Reha-Pflege**							57	0%	1,2	4,8	0,3	1,2
H071	Begleitung bei interner und externer Belastungserprobung							57	0%	1,2	4,8	0,3	1,2
	Alle arbeitsbezogenen Leistungen	484	70%	1,7	6,8	1,2	4,9	27.027	75%	1,2	5,1	0,9	3,8

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

D.3 Auswertung der am häufigsten dokumentierten KTL-Codes

Tabelle 5: Häufig dokumentierte KTL-Codes

Häufig dokumentierte KTL-Codes sortiert nach KTL-Kapitel		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
A	**Sport- und Bewegungstherapie**						
A022	Ergometertraining ohne Monitoring	580	83%	4,5	17,8	2,2	8,9
A102	Kraftorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	523	75%	0,4	1,6	0,2	0,8
A031	Dynamisches oder statisches Muskelaufbautraining an/mit Krafttrainingsgeräten	470	68%	2,0	8,0	1,0	4,0
A065	Sport- und Bewegungstherapie: Wirbelsäulengymnastik	312	45%	1,3	5,4	0,7	2,7
B	**Physiotherapie**						
B017	Physiotherapeutische Einzelbehandlung bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	542	78%	3,5	14,3	1,7	7,1
B037	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	406	58%	3,6	14,4	1,7	7,0
B019	Sonstige physiotherapeutische Einzelbehandlung	159	23%	0,3	1,1	0,1	0,5
C	**Information, Motivation, Schulung**						
C010	Ärztliche Beratung	694	100%	0,5	2,0	0,1	0,5
C050	Vortrag: Gesundheitsinformation	694	100%	1,1	4,3	1,2	4,7
C070	Vortrag: Rehabilitation	663	95%	0,3	1,0	0,3	1,0
D	**Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie**						
D025	Sozialrechtliche Beratung: Klärung rechtlicher Fragen	314	45%	0,3	1,2	0,1	0,3
D023	Sozialrechtliche Beratung: Wirtschaftliche Sicherung	269	39%	0,3	1,2	0,1	0,3
D024	Sozialrechtliche Beratung: Rentenfragen	231	33%	0,3	1,2	0,1	0,3
E	**Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie**						
E152	Einzeltraining der Aktivitäten des täglichen Lebens: Bereich eigenständige Lebensführung	379	54%	1,9	7,8	1,0	3,9
E250	Sprachtherapie einzeln	194	28%	1,4	5,4	0,8	3,0
E020	Arbeitstherapie einzeln	116	17%	1,2	4,9	0,9	3,7
F	**Klinische Psychologie, Neuropsychologie**						
F092	Progressive Relaxation nach Jacobson, Durchführung in der Gruppe	405	58%	1,5	6,1	0,8	3,0
F120	Neuropsychologische Therapie einzeln	396	57%	2,5	9,7	0,6	2,4
F082	Progressive Relaxation nach Jacobson, Einführung in der Gruppe	394	57%	0,3	1,0	0,1	0,3
F140	Neuropsychologische Therapie in der Gruppe	367	53%	1,2	4,8	1,3	5,1
G	**Psychotherapie**						
G125	Körperzentrierte Psychotherapie in der Gruppe	18	3%	1,8	8,1	1,8	8,1
G051	Psychotherapie einzeln, verhaltenstherapeutisch	9	1%	0,4	1,8	0,2	1,2
G109	Sonstige psychoedukative Gruppe	7	1%	0,7	3,0	0,4	1,5
H	**Reha-Pflege**						

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

D.3 Auswertung der am häufigsten dokumentierten KTL-Codes

Tabelle 5: Häufig dokumentierte KTL-Codes

Häufig dokumentierte KTL-Codes sortiert nach KTL-Kapitel		Rehabilitanden mit mindestens einer Leistung		pro Rehabilitand			
				Leistungen		Dauer (Std.)	
		Anzahl	Anteil	pro Woche	pro Reha	pro Woche	pro Reha
H099	Sonstige näher bezeichnete individuelle pflegerische Anleitung	670	96%	0,4	1,5	0,1	0,3
H091	Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle	342	49%	0,3	1,2	0,1	0,3
H040	Sauerstoffinsufflation	6	1%	1,1	5,0	0,3	1,3
K	**Physikalische Therapie**						
K040	Teilkörperpackung mit Wärmeträgern	295	42%	1,4	5,3	0,7	2,7
K230	Massage	288	41%	1,3	5,1	0,6	2,6
K240	Unterwasser-Druckstrahlmassage	247	35%	1,3	5,2	0,7	2,6
L	**Rekreationstherapie**						
L011	Bewegung und Sport in der Freizeit, ausdauerorientiert	403	58%	1,6	6,3	0,9	3,7
L039	Sonstige strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion	211	30%	0,8	3,2	1,3	5,2
L019	Sonstiger Freizeitsport	140	20%	0,3	1,0	0,1	0,5
M	**Spezielle Ernährungsformen**						
M021	Nährstoffbilanzierte bzw. nährstoffdefinierte Kost	694	100%	6,0	24,1	0,0	0,0

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

D.4 Dokumentationsqualität

Tabelle 6: Dokumentationsqualität im Überblick

	Anzahl	Anteil
Anzahl aller erfassten Reha-Entlassungsberichte	**732**	
Anzahl der in die Auswertung nach Selektionskriterien einbezogenen Reha-Entlassungsberichte	**696**	
In den Reha-Entlassungsberichten dokumentierte KTL-Codierungen	**17.353**	**100%**
gültige KTL-Codierungen	**17.353**	**100%**
davon:		
gültige KTL-Codierungen mit der Zeitangabe „individuell“ („Z“) (siehe Tabelle 7)	695	4%
gültige KTL-Codierungen mit auffälliger Zeitangabe (siehe Tabelle 8)	947	5%

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

D.4 Dokumentationsqualität

Tabelle 7: "Z"-Codierungen

	KTL-Codes	Mindestdauer lt. KTL 2007 (Min.)	Anzahl
	Insgesamt		**695**
H	**Reha-Pflege**		
H091	Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle	individuell	1
M	**Spezielle Ernährungsformen**		
M021	Nährstoffbilanzierte bzw. nährstoffdefinierte Kost	individuell	694

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

D.4 Dokumentationsqualität

Tabelle 8: KTL-Codierungen mit auffälligen Zeitangaben

KTL-Codes		Zeitrahmen (Min.)	Auffällige Zeitangabe	
		von - bis	Dauer (Min.)	Anzahl
	Insgesamt			**947**
B	**Physiotherapie**			
B027	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe bei Paresen, Koordinationsstör. u. a.	20 - 60	15	3
C	**Information, Motivation, Schulung**			
C082	Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Gesunde Ernährung"	60 - 180	30	58
D	**Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie**			
D060	Angehörigengespräch einzeln	30 - 90	15	5
E	**Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie**			
E020	Arbeitstherapie einzeln	60 - 180	45	113
E050	Arbeitsplatztraining	60 - 180	30	59
E175	Ergotherapie einzeln: Hilfsmittelversorgung	30 - 90	15	31
E310	Fazio-orale Therapie	30 - 90	15	14
E020	Arbeitstherapie einzeln	60 - 180	30	6
E130	Ausdruckzentrierte Ergotherapie in der Gruppe	30 - 90	25	1
F	**Klinische Psychologie, Neuropsychologie**			
F082	Progressive Relaxation nach Jacobson, Einführung in der Gruppe	50 - 150	15	387
F161	Musiktherapie in der Gruppe	90 - 270	60	116
F162	Tanz- und Bewegungstherapie in der Gruppe	90 - 270	60	12
F140	Neuropsychologische Therapie in der Gruppe	50 - 150	45	10
F082	Progressive Relaxation nach Jacobson, Einführung in der Gruppe	50 - 150	30	8
F055	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Tabakentwöhnung	50 - 150	30	5
G	**Psychotherapie**			
G109	Sonstige psychoedukative Gruppe	60 - 180	30	7
G074	Psychotherapie(Gruppe), verhaltenstherap., störungs- und problemspez. bei Adipositas	90 - 270	60	7
G063	Psychotherapie (Gruppe), verhaltenstherap., störungsunspez.: Arbeitsweltbezogene Problematik	90 - 270	60	6
G049	Sonstige Psychotherapie in der Gruppe, psychodynamisch	90 - 270	60	5
G071	Psychotherapie(Gruppe), verhaltenstherap., störungs- und problemspez. bei Angst, Phobie	90 - 270	60	5
G073	Psychotherapie(Gruppe), verhaltenstherap., störungs- und problemspez. bei Depression	90 - 270	60	2
G061	Psychotherapie(Gruppe), verhaltenstherap., störungsunspez.: Problemlösegruppe	90 - 270	60	1
L	**Rekreationstherapie**			
L011	Bewegung und Sport in der Freizeit, ausdauerorientiert	30 - 90	180	70
L011	Bewegung und Sport in der Freizeit, ausdauerorientiert	30 - 90	240	16

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.5 Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale

	Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*	n
Alter (Durchschnitt in Jahren)	**49,4**	*50,1*	**696** *35.871*
Frauen	**49%**	*47%*	**696** *35.871*
Rentner	**4%**	*3%*	**696** *35.871*
AHB-Rehabilitanden	**26%**	*52%*	**696** *35.871*
Rehabilitanden aus den neuen Bundesländern	**1%**	*20%*	**516** *35.128*
Arbeitslose	**6%**	*9%*	**630** *31.728*
Rehabilitanden ohne AU-Zeiten vor Reha	**12%**	*14%*	**649** *33.583*
Rehabilitanden mit EM-Rentenantrag vor Reha	**1%**	*1%*	**696** *35.871*
Verheiratete/verpartnerte Rehabilitanden	**62%**	*63%*	**681** *34.654*
Rehabilitanden mit deutscher Staatsangehörigkeit	**92%**	*95%*	**696** *35.808*
Eiltfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	**15%**	*12%*	**696** *35.871*
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	**8%**	*4%*	**696** *35.871*
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	**3%**	*1%*	**696** *35.871*

Hinweis:

Ausgewählt wurden Merkmale, die Auswirkungen auf die Rehabilitationsgestaltung haben können.

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.6 Diagnosenspektrum der Rehabilitanden

		Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*
Anzahl gültiger Diagnosen (ICD X)		**696**	*35.857*
A00 - B99	**Kap. I. Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten**	**1%**	**1%**
C00 - D49	**Kap. II. Neubildungen**	**8%**	**9%**
D50 - D90	**Kap. III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems**	**-**	**0%**
E00 - E99	**Kap. IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten**	**-**	**1%**
F00 - F99	**Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen**	**4%**	**5%**
G00 - G99	**Kap. VI. Krankheiten des Nervensystems**	**53%**	**34%**
G00 - G09	Entzündliche Krankheiten des Zentralnervensystems	2%	2%
G00	*Bakterielle Meningitis, a.n.k.*	*0%*	*0%*
G03	*Meningitis durch sonstige und n.n.bez. Ursachen*	*1%*	*0%*
G04	*Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis*	*1%*	*1%*
G06	*Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome*	*0%*	*0%*
G10 - G13	Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	2%	1%
G11	*Hereditäre Ataxie*	*1%*	*0%*
G12	*Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome*	*1%*	*1%*
G20 - G26	Extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	6%	2%
G20	*Primäres Parkinson-Syndrom*	*5%*	*2%*
G24	*Dystonie*	*0%*	*0%*
G35 - G37	Demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems	21%	13%
G35	*Multiple Sklerose*	*20%*	*13%*
G37	*Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems*	*0%*	*0%*
G40 - G47	Episodische und paroxysmale Krankheiten	11%	4%
G40	*Epilepsie*	*2%*	*1%*
G43	*Migräne*	*7%*	*1%*
G44	*Sonstige Kopfschmerzsyndrome*	*2%*	*0%*
G45	*Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome*	*0%*	*1%*
G47	*Schlafstörungen*	*0%*	*0%*
G50 - G59	Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	2%	2%
G50	*Krankheiten des N. trigeminus*	*0%*	*0%*
G54	*Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus*	*1%*	*1%*
G56	*Mononeuropathien der oberen Extremität*	*0%*	*0%*
G57	*Mononeuropathien der unteren Extremität*	*0%*	*0%*
G60 - G64	Polyneuropathien und sonstige Krankheiten des peripheren Nervensystems	3%	4%
G60	*Hereditäre und idiopathische Neuropathie*	*1%*	*0%*
G61	*Polyneuritis*	*1%*	*1%*
G62	*Sonstige Polyneuropathien*	*2%*	*2%*
G70 - G73	Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	2%	1%
G70	*Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten*	*1%*	*0%*
G71	*Primäre Myopathien*	*1%*	*1%*
G80 - G83	Zerebrale Lähmung und sonstige Lähmungssyndrome	3%	3%
G80	*Infantile Zerebralparese*	*1%*	*1%*
G81	*Hemiparese und Hemiplegie*	*1%*	*1%*
G82	*Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie*	*1%*	*1%*
G83	*Sonstige Lähmungssyndrome*	*0%*	*0%*

Einrichtung: Bad Buchau - Reha-Klinik Schloss Bad Buchau
Abt. I

Vgl.-Gruppe: Neurologische Reha-Einrichtungen

D.6 Diagnosenspektrum der Rehabilitanden

		Einrichtung	*Vgl.-Gruppe*
Anzahl gültiger Diagnosen (ICD X)		**696**	*35.857*
G90 - G99	Sonstige Krankheiten des Nervensystems	1%	2%
G91	*Hydrozephalus*	*0%*	*0%*
G93	*Sonstige Krankheiten des Gehirns*	*1%*	*1%*
H00 - H59	**Kap. VII. Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde**	**0%**	**0%**
H60 - H95	**Kap. VIII. Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes**	**0%**	**0%**
I00 - I99	**Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems**	**26%**	**41%**
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	25%	40%
I60	*Subarachnoidalblutung*	*2%*	*3%*
I61	*Intrazerebrale Blutung*	*3%*	*3%*
I63	*Hirninfarkt*	*18%*	*29%*
I65	*Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt*	*0%*	*0%*
I67	*Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten*	*1%*	*2%*
I69	*Folgen einer zerebrovaskulären Krankheit*	*0%*	*1%*
I70 - I79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	1%	1%
I72	*Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion*	*0%*	*0%*
J00 - J99	**Kap. X. Krankheiten des Atmungssystems**	**0%**	**0%**
K00 - K93	**Kap. XI. Krankheiten des Verdauungssystems**	**-**	**0%**
L00 - L99	**Kap. XII. Krankheiten der Haut und der Unterhaut**	**0%**	**0%**
M00 - M99	**Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes**	**2%**	**4%**
N00 - N99	**Kap. XIV. Krankheiten des Urogenitalsystems**	**-**	**0%**
O00 - O99	**Kap. XV. Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett**	**-**	**0%**
P00 - P96	**Kap. XVI. Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben**	**-**	**0%**
Q00 - Q99	**Kap. XVII. Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien**	**1%**	**1%**
R00 - R99	**Kap. XVIII. Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind**	**1%**	**1%**
S00 - T99	**Kap. XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen**	**4%**	**4%**
U00 - U99	**Kap. XXII. Schlüsselnummern für besondere Zwecke**	**-**	**0%**
V01 - Y84	**Kap. XX. Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität**	**-**	**0%**
Z00 - Z99	**Kap. XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen**	**0%**	**0%**